Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 3

Artikel: Frägt oder fragt?

Autor: O.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Phosphorzündhölzchen als das beliebteste Feuerzeug, und, sofern es mit einiger Vorsicht gehandhabt wird, mit Recht, verbindet es doch bei geringster Ausdehnung und sofortiger, fast unfehlbarer Sicherheit unerreichte Billigkeit.

Indem ich andere chemische und namentlich die neuen elektrischen Funken- und Glühdrahtzündungen zum Licht- und Feuermachen übergehe, will ich nur noch darauf hinweisen, daß wir uns kaum mehr eine Vorstellung verschaffen können über die allseitigen Vorteile unserer heutigen auf die einfachste Weise und in kürzester Zeit wirkende Feuererzeugung gegenüber jener früherer Jahrhunderte. (Schluß folgt.)

Frägt oder fragt?

Stark oder schwach ist die Frage, d. h. ob das Zeitwort „fragen" schwach konjugiert werde, dann sagt man in der dritten Person „fragt" oder stark, so daß es „frägt" lautet. In der Tat kann man diese Form in unsern Zeitungen täglich lesen. Aber mit Unrecht! Sagt man „frägt", so muß man auch sagen „frug", wozu allerdings einige durch den niederdeutschen Dialekt sich haben verleiten lassen. Befragen wir aber die sprachliche Entwicklung, — und diese ist hier entscheidend — so finden wir im altdeutschen: „fragte" (vrägete.) Der große Sprachkenner J. Grimm (deut. Wörterb. IV, 50) sagt: „Ohne Zweifel sind fragte, jagte und im Präsens fragt, jagt, sprachrichtiger." Erst im 18. Jahrhundert taucht bei niederdeutschen Schriftstellern das fehlerhafte „frug" auf, obgleich Gottsched und Adelung sich dagegen erklärten. Wäre frug richtig, so müßte auch ein starkes Partizip: gefragen, richtig sein, denn Imperfekt und Partizip müssen zusammen stimmen. Man vergleiche das schwache: jagt — jagte — gejagt mit dem starken: trägt — trug — getragen. In einer Nummer des „Grenzboten" veröffentlichte Paul Lang aus Maulbronn folgendes geharnischte Sonett gegen die Form: Ich frug:

Ich frug mich manchmal in den letzten Tagen:
Woher stammt wohl die edle Form: er frug?
Wer war der Kühne, der zuerst sie wug?
So frug ich mich, so hab' ich mich gefragen.

Erst wollte mir die Neu'rung nicht behagen;
Doch nunmehr treibt sie mich zu kühnerm Flug,
Und demnächst werd' ich schreiben auch: „er fug",
Anstatt „er sagte" wie bisher zu sagen.

Doch ganz wird uns das neue Licht erst tagen,
Wenn wir: er klug, er nug, er plug, er rug,
Er tug, er zug, er — und so weiter wagen.

Nun fürcht' ich fast, ihr früget, ob ich klug,
Und ihr Frugalen würdet demnächst klagen,
Es sei an frug bereits mehr als genug.

Nach: „Deutsche Sprachrichtigkeiten und Spracherkenntnisse." Zweifelhafte Fälle, unsichere Begriffe, deutsche Personennamen und brauchbare Lehnwörter in einer alphabetisch geordneten Auswahl nach zuverlässigen Forschungen erläutert von Theodor Vernaleken. 20 Bogen, Octav. 3 M. = 3 K., gebunden M. 3.60 = K. 3 60. Verlag von A. Pichlers Witwe und Sohn, Leipzig, Wien." P. G. M.